

sen im Zusammenhang mit den kunsthistorischen Traditionen dieser Sujets. Auf diesen Gebieten gelingen *Felix Müller* ikonografische Erfindungen, die einzigartig in der neueren deutschen Kunst sind. Meist entstehen die ungewöhnlichen Kreationen aufgrund theologischer Überlegungen, niemals nur aus formalen Gründen. Hier wird der Wandel vom expressiv arbeitenden Schnitzers zu einem Erfinder klassischer, universal gültiger Sinnbilder nochmals in aller Deutlichkeit sichtbar.

Anmerkungen:

- ¹⁾ Birgit Rauschert: *Felix Müller – Leben und Werk* (1904–1997), Neunkirchen am Brand 2005.
Das Buch gibt es in zwei Ausgaben: kartoniert 29,50 € (ISBN 3-9806252-7-3) oder in Leinen gebunden 34,50 € (ISBN 3-9806252-6-5). Es ist erhältlich im Buchhandel oder bei Rathaus Markt Neunkirchen am Brand, Klosterhof 2–4, 91077 Neunkirchen am Brand.
- ²⁾ Brief an Josefa Müller, 14. Dezember 1947.
- ³⁾ Brief an August Schaduz, 2. August 1975.

Frankenbund intern

Fränkisches Seminar 2005

Das diesjährige Fränkische Seminar fand – wie bereits erwähnt – im Schüttbau, dem Tagungs- und Kulturzentrum des Bezirks Unterfranken in Rügheim, statt. Der Schüttbau wurde 1548 vom Freiherrn von Schaumburg erbaut und besitzt einen großen Gewölbekeller, in dem jetzt ein sehr ansprechend gestalteter Vortragsraum mit guter Akustik eingerichtet ist.

Noch vor Beginn der Tagung konnten sich die Teilnehmer mit einer Tasse Kaffee stärken, der im stimmungsvoll eingerichteten Vorraum serviert wurde. Die Vorträge waren auf 30 Minuten Redezeit begrenzt, so daß nach jedem Beitrag genügend Zeit für Fragen an den Referenten blieb. Diese Möglichkeit wurde von den Teilnehmern ausgiebig in Anspruch genommen, und es kam auch unter den Zuhörern zu einem regen Meinungsaustausch. Selbst die Mittagspause wurde noch für Fachgespräche genutzt.

Zum Abschluß faßte der Seminarleiter, Herr Professor Flachenecker, nach einer ausführlichen Abschlußdiskussion die Ergebnisse des Seminartages noch einmal zusammen. Es wurde deutlich, daß diese Tagung viele

neue Erkenntnisse zur historischen Entwicklung der Städtelandschaft Franken vermitteln konnte. Durch die Referenten erfuhren die Zuhörer den neuesten Stand der Wissenschaft sozusagen aus erster Hand und konnten teilhaben an aktuellen Forschungsdiskussionen. Dieses besondere Angebot des Fränkischen Seminars, in angenehmer Atmosphäre das eigene Wissen über Geschichte und Kultur Frankens aufzufrischen und vertiefen zu können, wurde von den Teilnehmern engagiert genutzt.

Darum wird es auch im nächsten Jahr das Fränkische Seminar geben, diesmal wieder mehrtägig (22. bis 24. September 2006) und auf Schloß Schney in Oberfranken. Das Seminar 2006 wird sich – so der Beschluß der Delegierten auf der Bundesbeiratstagung in Fürth – mit dem Thema: „Wege in Franken“ befassen; die Federführung hat freundlicherweise Herr Professor Blessing (Universität Erlangen) übernommen. Als mögliche Seminarthemen nannte Herr Blessing das Verkehrsnetz im mittelalterlichen Franken, Franken als Durchzugsgebiet in Kriegszeiten, der technische Wandel der Verkehrswege in



Momentaufnahme von der Tagung

der neuesten Zeit wie auch die besondere Verkehrssituation im ehemaligen Zonenrandgebiet; in Betracht kommen ferner Referate über die Funktion von Verkehrswegen oder auch die Darstellung von Reisen durch Franken in Literatur und Kunst. Sobald das genaue

Programm vorliegt, wird es im FRANKENLAND veröffentlicht.

Ein Bericht über die gelungene und informative Bundesbeiratstagung in Fürth folgt in der nächsten Ausgabe des FRANKENLANDES.

Gruppe Bamberg begrüßt 500. Mitglied

Die Gruppe Bamberg des FRANKENBUNDES konnte Herrn Frank Reinhardt aus Scheßlitz als ihr 500. Mitglied begrüßen. Mit ihm verzeichnet diese Gruppe den Höchstmitgliederstand seit der Gründung im Jahre 1920. Bereits im 1. Halbjahr 2005 konnten bei den Veranstaltungen 49 neue Mitglieder aufgenommen werden.

Diese gute Nachricht und das nebenstehende Bild übermittelte Frau Schramm, stellvertretende Vorsitzende der Gruppe Bamberg.



Das 500. Mitglied der Gruppe, Herr Reinhardt, daneben die stellvertretende Vorsitzende, Frau Schramm, und der 1. Vorsitzende der Gruppe Bamberg, Herr Dr. Lorenz.